Schneiders Zeitblick

Monokultur – und dann?

Eins wussten schon die Kolonialherren im 19. Jahrhundert: Monokulturen helfen bei der Unterdrückung der Völker. In Afrika hat das wunderbar funktioniert. Wer nur Bananen anbaut, ist von den Aufkäufern abhängig. Heute hat man die Methoden verfeinert. Internationale Konzerne kaufen mit Hilfe der Stammesfürsten ganze Landstriche auf, um die darin befindlichen Bodenschätze auszubeuten. Zehn Prozent des Gewinns gehen an die vielen kleinen Könige im Land und der Rest der Bevölkerung geht leer aus. Den Reibach machen Geldanleger und Börsenspekulanten.

Ähnliches passiert gerade in Deutschland. Wir sollen den breit aufgestellten Energiemix verlassen und nur noch Strom aus der Steckdose verwenden. Solche Forderungen können nur von Menschen kommen, die in ihrem Leben nie richtig gearbeitet haben. Sonst wüssten sie, dass es Produktionsprozesse gibt, die sich mit Gas leichter und preiswerter abwickeln lassen. Zum Beispiel in der Glas- oder chemischen Industrie. Würde die Chemiebranche komplett auf Elektroenergie umgestellt, dann wäre der Strombedarf genau so groß, wie der im restlichen Deutschland zusammengenommen (Quelle: ZDF 1. August 2022, „Blackout in Deutschland“). Mit anderen Worten, irgendjemand hat ein Interesse daran, Deutschland von sich abhängig zu machen. Der Import von amerikanischem Flüssiggas lässt grüßen. Unter dem Vorwand, wir sollten uns nicht von russischem Erdgas abhängig machen, schwenken wir auf amerikanisches Fracking-Gas um, was mit Spezialschiffen um den halben Erdball geschippert wird. Umweltschonend geht anders!

Am 1. August dieses Jahres hatte man im ZDF endlich einmal den Mut, den kommenden Blackout anzusprechen. Alle Fachleute, Professoren, Ingenieure der Energiewirtschaft usw. warnten eindringlich vor dem zu schnellen Ausstieg aus fossilen Energieträgern. Der Berliner Koordinator für Feuerwehr und Katastrophenschutz ist sogar der Ansicht, dass die Stadt Berlin insgesamt evakuiert werden muss, wenn der Strom über einen längeren Zeitraum flächendeckend ausfällt. Denn wenn das europäische Netz komplett zusammenbricht, müssen wir uns auf 4 bis 6 Wochen Stromausfall einstellen. Wo die rund 3,6 Millionen Berliner auf einen Schlag hin sollen, wusste er allerdings auch nicht.

Doch das alles lässt unsere Regierungselite kalt. Nach deren Aussagen wird es schon nicht so schlimm kommen. Einer meinte sogar, dass die Batterien der Elektroautos als stille Reserve eingesetzt werden könnten. Die Besitzer müssten ihre Fahrzeuge nur an den Strom anschließen, damit die Batterien genutzt werden können. Wie die Menschen dann am nächsten Tag mit leeren Fahrzeugen auf Arbeit kommen sollen, hat er leider nicht verraten. Wobei wir wieder bei der Monokultur sind. Ein ganzes Land auf elektrische Energie umzustellen, obwohl bekannt ist, dass wir gar nicht über die Flächen verfügen, um genügend Windräder und Solarpaneele aufzustellen, grenzt schon an Größenwahn. Als während des Zweiten Weltkriegs die englische Propaganda behauptete, die Deutschen hätten nicht einmal mehr Butter auf's Brot, wurde geantwortet: „Wir haben Butter, wir zeigen sie nur nicht!“ Vielleicht ergeht es uns jetzt ähnlich und unsere Regierung hat ein Ass im Ärmel, von dem wir nur noch nichts wissen. Lassen wir uns überraschen!

Dass auch Sie, liebe Leser, immer ein Ass im Ärmel haben mögen, wünscht Ihnen herzlichst *Ihr Jürgen Schneider*

(schneiders-zeitblick@web.de)

(Der Beitrag ist Satire im Sinne des deutschen Presserechts)

Karikatur von Ulrich Forchner, Oktober 2022

Holzbau Regen & Barth
Holzbau Zimmerei Hausbau Bautischlerei
www.holzbau-regen.de
Holzbau Regen & Barth
Wir geben Bäumen eine Zukunft

Görlitzer Straße 11 · 04129 Leipzig · Telefon: 0341/9085560 · E-Mail: info@holzbau-regen.de